Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik

metron

CAS Transformative Raumentwicklung

Arealentwicklung und Nachhaltigkeit, Erlenmatt-Ost in Basel, Bild: Axel Schubert

Der **FHNW-Zertifikatslehrgang CAS Transformative Raumentwicklung** ist eine berufsbegleitende Weiterbildung (12 ECTS).

Megatrends wie Nachhaltigkeit, demographischer Wandel, Digitalisierung oder Urbanisierung erfordern in der Raumentwicklung vorausschauendes Handeln. Zudem stellt der Klimawandel Städte und Gemeinden, Entwickler*innen und Planende – aber auch Bevölkerung generell – vor teils noch unbekannte Herausforderungen. Im CAS «Transformative Raumentwicklung» werden die Teilnehmenden zur erfolgreichen Mitgestaltung räumlicher Entwicklungsprozesse befähigt, um Städte und Gemeinden angesichts solch vielfältiger Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft zukunftsfähig zu machen.

Die Metron AG ist Durchführungspartnerin.

Start: April 2026
Ende: Februar 2027

Stand April 2026
Änderungen bleiben vorbehalten

Mit Unterstützung von energieschweiz

FHNW
Weiterbildung HABG
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
T +41 61 228 55 20
weiterbildung.habg@fhnw.ch
www.fhnw.ch/habg

Inhaltsverzeichnis

1	**CAS Transformative Raumentwicklung**	**3**
	1.1 Ziel und Anspruch	3
	1.2 Praxisorientiert und berufsbegleitend belegbar	3
	1.3 Kontext: Vielfältige Expertise der HABG	4
	1.4 «Raumplanungsapéros»: Vernetzung und ergänzende Netzwerkanlässe	4
2	**Steckbrief CAS**	**5**
3	**Module und Inhalte**	**6**
	3.1 Modulübersicht mit Daten	6
	3.2 Detailprogramm	7
4	**Programmleitende und Dozierende**	**12**
5	**Zielgruppen, Anmeldung, Zulassung und Weiterbildungsordnung**	**15**
	5.1 Zielgruppen	15
	5.2 Anmeldung	15
	5.3 Zulassung und Aufnahme	15
	5.4 Weiterbildungsordnung	16
6	**Kosten und Gebühren**	**17**
	6.1 Kosten	17
	6.2 Abmelde- und Bearbeitungsgebühr	17
7	**Abschluss und Zertifikat**	**18**
8	**Unterlagen, Bibliotheksnutzung, FH-Card**	**19**

1 CAS Transformative Raumentwicklung

1.1 Ziel und Anspruch

Raumentwicklung ist eine wichtige Schlüsseldisziplin hin zu einer gesellschaftlich nachhaltigen Entwicklung. Dabei stellen sich für die Weiterentwicklung des bereits weitgehend gebauten Siedlungsraums wichtige Fragen. Die Herausforderungen der Klimaerhitzung, der gesellschaftlichen Veränderungen, der Verlust der Biodiversität aber auch ökonomische Herausforderungen sind zu meistern. Zudem gilt es, den Wandel der Ansprüche an Frei- und Landschaftsräume zu antizipieren, um ihn mitgestalten zu können. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes sind Wege für eine qualitätsvolle Innenentwicklung vor dem Hintergrund einer «10-Mio-Schweiz» zu finden. Zunehmende Verdichtung in unseren Städten, Agglomerationen und Dörfern erfordert in den kommenden Jahren zusätzliche Anstrengungen, diese zu lebenswerten, widerstandsfähigen und anpassungsfähigen Räumen weiterzuentwickeln.

Transformative Raumentwicklung gestaltet den Wandel aktiv mit. Sie verbindet räumliche Planung, nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Innovation, um Städte und Gemeinden zukunftsfähig zu machen. Die Weiterbildung adressiert dazu zentrale Herausforderungen der raumplanerischen Praxis, indem sie auf verschiedene Kernkompetenzen zielt: analytisch, technisch, prozessorientiert, aber auch visionär. Im neuen Weiterbildungsangebot der Hochschule für Architektur, Bau, Geomatik (HABG) werden entsprechende Kompetenzen vermittelt.

Im CAS «Transformative Raumentwicklung» werden die Teilnehmenden zur erfolgreichen Mitgestaltung räumlicher Entwicklungsprozesse in einem breiten Spektrum relevanter Themen und vor dem Hintergrund prägender Megatrends wie dem demographischen Wandel, der Digitalisierung oder Urbanisierung befähigt. Wir adressieren die grossen und teils noch unbekannten Herausforderungen, die der Klimawandel an Städte und Gemeinden, Entwickler*innen und Planende, an Zivilgesellschaft und Bevölkerung stellt. Wie kann Gesellschaft mit grossen Ungewissheiten umgehen, wie können Städte, periurbane und ländliche Räume dabei dennoch aktiv gestaltet werden? Impliziert «transformativ» primär, Zukunft «grüner» zu denken, oder auch «anders»? Welche Rolle spielen dabei neue Narrative und Leitbilder – wie Netto-Null und Klimaneutralität, Klimagerechtigkeit, Suffizienz oder Konvivialität? Mit Bezug auf zentrale Themen – wie lokale Klimagovernance, kommunale Klimastrategien, qualitative Innentwicklung setzen wir uns intensiv mit den Transformationsprozessen auseinander. Ausserdem vertiefen wir Themen wie Schwammstadt, Energienetze, Baukultur und Photovoltaik, Graue Emissionen und klimaneutrale Mobilität. Wir loten wir die Potenziale von Digitalisierung und interdisziplinärem Handeln aus und befähigen die Teilnehmenden zu vernetzendem Handeln und kritischer Reflexion.

1.2 Praxisorientiert und berufsbegleitend belegbar

Die Weiterbildung richtet sich an Planende in der Praxis. Mit einem Mix aus Theorie, Praxiswissen und Best-Practice-Beispielen zielt das CAS auf profunde fachliche «Updates» zu verschiedenen, transformationsrelevanten Themen. Es werden «Besteller*innenkompetenz» thematisiert und zugleich mögliche Rollenverständnisse von Planenden in Zeiten von Wandel und Ungewissheit diskutiert. Praxisnähe wird durch die Zusammenarbeit mit der Metron AG als Durchführungspartnerin sowie weiteren Dozierenden aus der Praxis, einer Studienreise, Übungen und Fallstudien sichergestellt.

Mit der Konzeption des Lehrgangs über 10 statt der üblichen 5-6 Monate berücksichtigen wir den meist eng getakteten Arbeitsalltag. Neun Module sind im Monatsrhythmus mit je zwei aufeinanderfolgenden Modultagen (Do-Fr) über ein knappes Jahr verteilt. Eine praxisrelevante Zertifikatsarbeit hilft, das Wissen alltagsnah zu reflektieren oder direkt produktiv werden zu lassen. Das CAS richtet sich insbesondere an Mitarbeitende in öffentlichen Verwaltungen oder Planungsbüros. Die Module können auch einzeln als thematische Weiterbildungen/Fachseminare belegt werden.

1.3 Kontext: Vielfältige Expertise der HABG

Die Teilnehmenden profitieren nicht nur von den vielfältigen Erfahrungen der Hochschule Architektur, Bau und Geomatik (HABG) mit diversen Weiterbildungsangeboten im Bereich von Nachhaltigkeit, Bauen und Planen. Insbesondere werden Dozierende aus allen Instituten der HABG ihre Expertise in das CAS «Transformative Raumentwicklung» einbringen. Teil des CAS-Konzepts ist es, sowohl disziplinär unterschiedliche Zugänge zu vermitteln als auch inhaltliche Breite: Expertise aus Architektur und Planung, Kulturlandschaft, Geomatik, Energie- und Umwelttechnik oder Sozialwissenschaften fliesst genauso ein, wie zu Digitalisierung, Mobilitätsforschung, Ökobilanzierung, kommunalen Klimaschutzstrategien, Energienetzen oder der baukulturellen Integration von PV etc.

Das breite Fachwissen der Dozierenden wird durch praktisches Erfahrungswissen ergänzt – einerseits durch ihr Involviertsein in die gestaltende Planungspraxis (durch eigene Büros, angewandte Forschungsprojekte etc.), andererseits durch die Metron AG als Durchführungspartnerin des CAS.

Das neue CAS «Transformative Raumentwicklung» ist Teil einer hochschulinternen Strategie im Zukunftsfeld «Zero Emission» der FHNW.

1.4 «Raumplanungsapéros»: Vernetzung und ergänzende Netzwerkanlässe

Als das Programm des CAS ergänzendes Format wird ein Netzwerk für den Austausch von Raumplanenden in der Region Nordwestschweiz aufgebaut. Mit «Raumplanungsapéros» werden ab 2026 Akteure aus Planungsverbänden, Raumplanungsbehörden, Stadt- und Freiraumplanung zu relevanten Fragen der räumlichen Transformation zusammenkommen. Damit soll der Austausch zu raumplanungs- und raumentwicklungsrelevanten Fragestellungen in der Nordwestschweiz etabliert werden.

2 Steckbrief CAS

Bezeichnung	**CAS Transformative Raumentwicklung FHNW**
Studienstufe	Tertiärstufe
Titel	Certificate of Advanced Studies CAS
Hochschule	Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik (HABG) unter Beteiligung aller Institute
Studienumfang	12 ECTS
Kursort	FHNW Campus Muttenz, Hofackerstrasse 30, 4132 Muttenz
Struktur	9 Module à 2 Kurstage inkl. Exkursion und Präsentation der Zertifikatsarbeit
Modularität	Alle Module können auch einzeln als Fachseminare belegt werden (ausser Modul 9).
Zielpublikum	Im Bereich Raumplanung und Raumentwicklung tätige Personen in öffentlichen Verwaltungen, privaten Planungsbüros oder bei Arealentwickler*innen, die sich zu nachhaltiger und transformativer Raumentwicklung vertiefen resp. qualifizieren möchten.
Studiengangsleitung	Leitung: • Axel Schubert, dipl.-ing. arch, Stadtplaner SRL/FSU, Bauassessor; Fachbereichsleiter nachhaltige Raumentwicklung, Institut Nachhaltigkeit und Energie am Bau; Dozent Nachhaltigkeit, Institut Architektur FHNW. Durchführung in Zusammenarbeit mit der Metron AG: • Barbara Gloor, dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU, MAS FHNW Business- und Prozessmanagement; Metron Raumentwicklung AG, Delegierte Verwaltungsrat und Vorsitzende Kooperationsrat Metron AG, Brugg.
Dozierende	Fachpersonen der Hochschule Architektur, Bau und Geomatik, u.a. ergänzt mit Fachexpert*innen der Hochschule Soziale Arbeit, aus privaten Büros und der öffentlichen Hand.
Kooperationsanlässe	Raumplanungsapéros zu relevanten Themen, in möglicher Zusammenarbeit mit FSU, Espace Suisse, Energiestadt, Trägerkantonen und weiteren Akteur*innen (in Planung).
Zulassungsvoraussetzungen	Bachelor oder Master in Architektur, Raumplanung, Bauingenieurwesen, Geomatik, Umwelt- und Energietechnik, Umweltingenieurswesen, Immobilienwirtschaft/ Immobilienwesen, Geografie, Landschaftsarchitektur, Politik-, Rechts-, Gesellschafts-, Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, Verwaltungsorganisation, Verkehrsplanung, Forstwirtschaft, Regionalentwicklung, mit mind. zwei Jahren Berufserfahrung im Bereich der räumlichen Planung und Entwicklung. Weitere Details sowie Kriterien für eine Zulassung «sur dossier» gemäss Kapitel 5.
Weiterbildungskooperation	Anrechenbarkeit als CAS im MAS Nachhaltige Quartier- und Siedlungsentwicklung der Hochschule Soziale Arbeit (FHNW) in Verbindung mit dem Espace Suisse Einführungskurs (oder vergleichbar) / mit einer zusätzlichen Vertiefung (zusammen 15 ECTS).
Umsetzung	geplant jährlich, erstmalige Durchführung: April 2026 bis Februar 2027
Unterrichtszeiten	jeweils Do und Fr jeweils von 9.00 bis 12.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr
Arbeitsumfang	12 ECTS entsprechen einem Arbeitsaufwand von ca. 300-360 Stunden und beinhalten die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen, Zeit für Vor- und Nachbereitung sowie für die Erstellung der Zertifikatsarbeit.
Kompetenzerwerb	• Erlangung von spezifischem Fachwissen (z.B. bzgl. konkreter Planungsansätze wie Schwammstadt, zu Mobilität, Baukultur oder der Erstellung von Energiekonzepten). • Erlangung von kritischem und fundiertem Systemwissen (z.B. durch die Auseinandersetzung mit Megatrends und gesellschaftlichen Entwicklungsdynamiken oder Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis). • Erlangung von Wissen bezüglich der gesellschaftlichen Transformation – zu Prozessen, Inhalten (normativ-utopisch-politisches Wissen) wie realpolitischer Umsetzung (z.B. zu Fragen der Kooperation und interdisziplinären Zusammenarbeit, der Klimagovernance, der Diskussion raumplanerischer Zukunftsvorstellungen wie auch disruptiver Zukunftsentwicklungen sowie Rollenbildern in der Planung).

3 Module und Inhalte

3.1 Modulübersicht mit Daten

Das CAS setzt sich aus folgenden neun Modulen mit jeweils 2 Kurstagen zusammen; Bis auf das Abschlussmodul können sie auch als einzelne Fachseminare belegt werden:

Module	**Daten**
M1: **Raum und Gesellschaft: Wo stehen wir heute?** Methoden der räumlichen Planung und Megatrends als Herausforderungen der Raumentwicklung.	23./ 24. April 2026
M2: **Raum und Zukunft, Nachhaltigkeit und Utopie** Über Potenziale und Fallstrike von Nachhaltigkeit und wie wir andere Räume hervorbringen können.	21./ 22. Mai 2026
M3: **Lokale Klimagovernance & Graue Emissionen** Von qualitativen und quantitativen Methoden, das «Klima» in Städten und Gemeinden zu schützen.	11./ 12. Juni 2026
M4: **Baukultur und qualitative Innenentwicklung** Relevante Erfolgsfaktoren für das Verdichten im Innern: Von Urbanität, Planungsverfahren und Kooperation.	20./ 21. August 2026
M5: **Studienreise: Innovation in Gemeinden** Best-Practice: Inspiration und Erfahrungsaustausch	17./ 18. September 2026
M6: **Freiraumgestaltung, Klimaanpassung und Biodiversität** Von multicodierten Flächen als Rückgrat der Innenentwicklung, Schwammstadt, Siedlungsökologie und urban-regionaler Produktion	29./ 30. Oktober 2026
M7: **Mobilität und Energie** Erneuerbare Energieversorgung und klimaneutrale Mobilität von morgen: Potenziale und Herausforderungen	19./ 20. November 2026
M8: **Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Digitalisierung & Raum** Von den Potenzialen der Smart-City zu den Kompetenzen interdisziplinären Handelns	14./ 15. Januar 2027
M9: **CAS-Projektarbeiten & Synthese** – Erfahrungen einordnen: «Transformative Raumentwicklung» im Diskurs	25./ 26. Februar 2027

optional: **Wissenschaftliches Arbeiten**	2 Kurstage Termine noch offen

3.2 Detailprogramm

Module & Zielsetzungen*	**Daten & Dozierende**
M1: **Raum und Gesellschaft: Wo stehen wir heute?** Methoden der räumlichen Planung und Megatrends als Herausforderungen der Raumentwicklung.	23./ 24. April 2026
• Das Einstiegsmodul dient dem Kennenlernen der Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen fachlichen Hintergründen, Tätigkeitsfeldern und Erfahrungen; • Wesentliche Herausforderungen zentraler Megatrends werden – u.a. mit Kurzinputs der Teilnehmenden – vorgestellt und in ihren Implikationen auf die Entwicklung des Raums diskutiert; Dazu werden zentrale Treiber der gesellschaftlichen Entwicklung soziologisch eingeordnet und das Konzept der «Innovation» diskutiert: technisch, sozial, wie raumbezogen; • Anhand aktueller Planungsbeispiele werden Rechtsordnungen, Reglemente und Methoden aufgefrischt und bezüglich ihrer Reichweite erörtert; • Werkzeuge im Umgang mit der Nutzung von Daten werden vorgestellt; • Als inhaltlicher Einstieg stehen Herausforderungen und Potenziale nachhaltiger Wohnraumversorgung im Fokus; • CAS-Zertifikatsarbeit: Anspruch und Umfang werden vorgestellt, mögliche Themen und Gruppeneinteilung diskutiert.	• Barbara Gloor, Metron AG • Prof. Christian Gamma, IGEO • Axel Schubert, INEB • Klaus Hubmann, Stiftung Habitat, Basel
M2: **Raum und Zukunft, Nachhaltigkeit und Utopie** Über Potenziale und Fallstrike von Nachhaltigkeit und wie wir andere Räume hervorbringen können.	21./ 22. Mai 2026
• Im Modul geht es um die Dringlichkeit des Handelns in Bezug auf die «Klimakrise». Dazu wird den Teilnehmenden zu den Aspekten der Klimaentwicklung, der Nachhaltigkeits-, Leitbild- und Utopietheorie ein vertieftes Grundverständnis vermittelt und jeweils gezeigt, weshalb und worin diese Themen für transformative Raumentwicklung von hoher Relevanz sind. Dies auch vor einem Verständnis von Raum als «Sozialraum». • Dazu werden konkrete Nachhaltigkeits-Tools und -Ansätze behandelt und kritisch reflektiert. Die Entwicklung von Zukunftskonzepten wird anhand des «Raumkonzepts Schweiz» des ARE sowie dem Ansatz von «Neustart Schweiz» diskutiert. Eine Übung thematisiert utopische Potenziale in der eigenen Gemeinde, wie auch Theorien des Wandels und Techniken der Zukunftsmodellierung. • Die Teilnehmenden sollen Raumentwicklung – als ein inhärent politisches Feld – reflektieren. Dabei wird das emanzipatorische Potenzial transformativer Raumentwicklung aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.	• Axel Schubert, INEB

* Mit den einzelnen Modulen verfolgen wir die hier dargestellten Zielsetzungen und Hauptinhalte; kleinere Anpassungen bleiben der Konkretisierung der Modultage vorbehalten.

M3: **Lokale Klimagovernance & Graue Emissionen** Von qualitativen und quantitativen Methoden, das «Klima» in Städten und Gemeinden zu schützen.	11./ 12. Juni 2026
Lokale Klimagovernance: Von Klimagerechtigkeit, Partizipation und Prozessen des Wandels (1 Tag)	
• Mit lokaler Klimagovernance wird thematisiert, wie in Gemeinden Entscheidungsprozesse gestaltet werden könnten, um die Herausforderungen des Klimawandels erfolgreich anzugehen. So geht es um bestehende klimapolitische Ansätze auf den Ebenen von Bund, Kantonen und Gemeinden, aber auch um bislang eher weniger stark beachtete Fragen: Was steckt hinter dem Ansatz der Klimagerechtigkeit – und wie könnte er vor Ort stark gemacht werden? Kann Partizipation dazu beitragen, Klimapolitik voranzubringen – wie, und unter welchen Bedingungen? (Klimabegleitgruppen, Klimaräte etc.) Dürfen bei lokaler Klimapolitik Emotionen ins Spiel kommen – oder müssen sie es gar? Warum ist «Klimatrauer» wichtig für unseren Blick nach vorne – und wie könnte dies in der Praxis adressiert werden? • Neben den gesellschaftlichen Prozessen des Wandels geht es auch um solche innerhalb von Institutionen: Braucht es Prozesse des Organisationalen Wandels in Verwaltungen? Wie könnten sie angestossen werden? • Im Modul wird auch das Rollen(selbst)verständnis von Planenden im Spannungsfeld zwischen pragmatisch Umsetzbarem und (klima-) politisch Gebotenem behandelt.	• Axel Schubert, INEB • Dr. Manuela Honegger, Transformation Design
CO2-Emissionen im Planen und Bauen (1 Tag)	
• Wie können CO2-Emissionen in kommunaler Energieplanung thematisiert, bilanziert und in einer Klimastrategie konzeptionell adressiert werden? Dies wird am Fallbeispiel von Energiestadt Brugg aufgezeigt und diskutiert. • Es wird thematisiert, welche Vorgaben bezüglich nachhaltigen Bauens für Wettbewerbsverfahren geeignet sind und wie sie inhaltlich und prozessual in Wettbewerbsprojekten umgesetzt werden können. (1/2 Modultag) • Ökobilanzierungen mit Fokus auf graue Emissionen und deren Relevanz für die kommunale Planung und die Entwicklung von Hochbauprojekten bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Teilnehmenden lernen, wie «scharf» die verschiedenen Grenzwerte der neuen Norm SIA 390/1 sind und was sie für die Projektentwicklung in den nächsten Jahren bedeuten. Zentrale Stellschrauben für niedrige graue Emissionen werden vorgestellt – u.a. auch die Bedeutung von Re-Use und zirkulärem Bauen. • Es werden geeignete Tools zur Ermittlung vorgestellt. Bezüglich Festsetzungen in der Sondernutzungsplanung werden zudem Labels diskutiert, wie das Minergie- oder SNBS-Areal. (1/2 Modultag)	• Prof. Daniel Kellenberger, INEB • Prof. Barbara Sintzel, INEB

M4: **Baukultur und qualitative Innenentwicklung** Relevante Erfolgsfaktoren für das Verdichten im Innern: Von Urbanität, Planungsverfahren und Kooperation.	20./ 21. August 2026
• Im Modul geht es um zentrale Aspekte des Verdichtens im Innern: Worum geht es beim Konzept der Dichte? Welche Art der (Nach-) Verdichtung ist sinnvoll? Soll auch der ländliche Raum urban sein? Was steht hinter dem Konzept der Urbanität? Neben theoretischen Erörterungen werden Nachverdichtungstools (z.B. die Metron-Toolbox) und konkrete Beispiele der Nachverdichtung diskutiert. • Raumentwicklung – ob die Entwicklung von Städten, Gemeinden, Quartieren oder Arealen – betrifft immer die dort Lebenden. Im Modul wird aufgezeigt, wie Räume kooperativ und gemeinsam entwickelt werden können, um Potenziale von Engagement und Verantwortung für das (eigene) Lebensumfeld zu aktivieren. • An verschiedenen Praxisbeispielen wird der Ansatz der Baukultur und dessen Relevanz für die Innenentwicklung vermittelt. • Anhand von Arealentwicklungsprojekten wird die Bedeutung des sorgfältig und je spezifisch zu gestaltenden Prozessdesigns diskutiert, z.B. bezüglich frühzeitiger Integration verschiedener Disziplinen, der Art des Einbezugs von Stakeholdern, der Verfahrensgestaltung von Varianzverfahren. • An einer Übung vertiefen die Teilnehmenden die Inhalte der beiden Tage, mit Bezug auf ein Projekt aus der eigenen Praxis.	• Barbara Gloor, Metron AG • Thomas Friberg, Pool Architekten • Prof. Dr. Christina Schumacher, IARCH • Axel Schubert, INEB

M5: **Studienreise: Innovation in Gemeinden** Best-Practice: Inspiration und Erfahrungsaustausch	17./ 18. September 2026
• Im Fokus der Studienreise (Schweiz oder nahes Ausland – mit Projekten wie Tübingen Südstadt oder Freiburg Vauban) stehen gemeindeentwicklungspolitische Ansätze auf dem Weg zur Transformation in Richtung Netto-Null. Es wird auf relevante Themen wie nachhaltige Arealentwicklung oder zeitgemäße Wohnbaupolitik fokussiert. • Das Lernen von guten Beispielen kann Inspiration für die eigene Praxis sein, wobei wir die Bedingungen für der Übertragbarkeit diskutieren. • Die Exkursion bietet zugleich die Möglichkeit des vertieften Erfahrungsaustauschs zwischen den Teilnehmenden.	• Axel Schubert, INEB • Metron AG

M6: **Freiraumgestaltung, Klimaanpassung und Biodiversität** Von multicodierten Flächen als Rückgrat der Innenentwicklung, Schwammstadt, Siedlungsökologie und urban-regionaler Produktion	29./ 30. Oktober 2026
• Als Voraussetzung für qualitative Innenentwicklung wird im Modul das vielfältige Potenzial von Freiräumen und ihrer Gestaltung vermittelt. Sie sind nicht nur für die Ortsqualität entscheidend, sondern erfüllen zunehmend Funktionen für Hitzeminderung und Biodiversität im Siedlungsraum. • Die Relevanz von Klimaanpassungskonzepten wird u.a. mit dem Ansatz der Schwammstadt mit ihrer Mehrfachcodierung von Freiflächen und blaugrünen Infrastrukturen behandelt, mit hitzeresistenter Aussenraumgestaltung oder hitzemindernder Materialisierung. • Um den Siedlungsraum in seiner Habitatfunktion nicht nur für Menschen zu begreifen, werden siedlungsökologische Fragen behandelt – wie ökologische Vernetzung, Trittsteinbiotope, Animal-Aided-Design. • Die Potenziale des Labels «Grünstadt Schweiz» werden diskutiert. • Ergänzend werden Freiräume bezüglich ihrer Potenziale für die Transformation urban-regionaler Ernährungssysteme behandelt.	• Dr. Andreas Nütten, IARCH • Expert*innen Stadtgrün / Biodiversität der Stadtgärtnerei Basel-Stadt • Dr. Caroline Hoffmann, INEB • Dr. Lena Bloemertz, Hochschule Soziale Arbeit FHNW • Axel Schubert, INEB

M7: **Mobilität und Energie** Erneuerbare Energieversorgung und klimaneutrale Mobilität von morgen: Potenziale und Herausforderungen	19./ 20. November 2026
• In je einem Tag werden Grundlagen und aktuelle Ansätze der Mobilitäts- wie Energieplanung behandelt, um den Teilnehmenden zu vermitteln, welche Potenziale und Herausforderungen damit für eine transformative Raumentwicklung einhergehen. • Zu Mobilität stehen Mobilitätsansätze der Zukunft in städtischen, periurbanen und ländlichen Räumen im Fokus, wie innovative Parkierungsmodelle, Mobilitätsmanagementansätze, Entwicklungen der Güterlogistik etc., sowie deren mögliche Verankerung in Reglementen auf Gemeindeebene. International diskutierte, stadtentwicklungspolitische Ansätze – wie Superblocks oder die «15min-Stadt» – werden auf ihre Übertragbarkeit auf den Schweizer Kontext diskutiert. • Energieplanerisch soll ein Verständnis erlangt werden, wie die Transformation bisheriger fossiler Versorgungsangebote hin zu erneuerbaren Lösungen innerhalb des Siedlungskontextes erfolgen kann, sowohl hinsichtlich öffentlicher Netze als auch den Gestaltungsoptionen von Privaten. Es wird Wissen zu Grundlagen und aktuellen Entwicklungen zu Energiequellen, -netzen und -verbünden in technischer und regulatorischer Hinsicht vermittelt. Hinsichtlich Photovoltaik geht es neben technischen Entwicklungen um die Frage der baulich-gestalterischen Integration im Bauen.	• Prof. Dr. Alexander Erath, IBAU • Prof. Dr. Natasa Vulic, INEB • Patrick Meyer, Ateliermeyer

M8: **Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Digitalisierung & Raum** Von den Potenzialen der Smart-City zu den Kompetenzen interdisziplinären Handelns	14./ 15. Januar 2027
• Das Modul fördert den praxisnahen Umgang mit digitalen Tools für Gemeinden und Städte (wie Datenmanagement, GEO BIM und Smart-City-Anwendungen). Dabei legt es einen besonderen Fokus auf die Herausforderungen und Chancen des digitalen Planens. • Die Vielfalt an Anforderungen und Ansprüchen, die heute an den Raum gestellt werden, bedingt dabei nicht nur einen souveränen Umgang mit grossen Datenmengen, sondern auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit über Fach- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Dazu werden die Kompetenzen für inter- und transdisziplinäres Handeln gestärkt.	• Prof. Christian Gamma IGEO • Evelyn Jost, IDIBAU • Prof. Dr. Margarete Olender, INEB

M9: **CAS-Projektarbeiten & Synthese** – Erfahrungen einordnen: «Transformative Raumentwicklung» im Diskurs	25./ 26. Februar 2027
• Das Abschlussmodul dient einerseits der Präsentation und Diskussion der CAS-Zertifikatsarbeiten. Das u.a. an Fallstudien ermittelte Wissen wird mit den Kursteilnehmenden geteilt und gemeinsam bezüglich seines transformativen raumplanerischen Potenzials reflektiert. • Andererseits werden die im Laufe des CAS gewonnenen Erkenntnisse in einem Synthesetag diskutiert. Dabei soll mit Bezug auf spezifische Umsetzungsstrategien thematisiert werden, inwieweit sie innerhalb bestehender Rahmenbedingungen erfolgen, oder zugleich versuchen, diese zu verändern. Die Reflexion erfolgt u.a. vor dem Hintergrund eines konkreten Planungsbeispiels. • Mit einer Abschlussevaluation, der Zertifikatsübergabe und einem Apéro wird der CAS abgeschlossen.	• Barbara Gloor, Metron AG • Axel Schubert, INEB

optional: **Wissenschaftliches Arbeiten**	2 Kurstage; die Termine werden noch bekannt gegeben
• Der Kurs «Wissenschaftliches Arbeiten» bereitet Sie auf das Verfassen Ihrer Zertifikatsarbeit vor und begleitet Sie bei den ersten Schritten für Ihre Arbeit. • Sie lernen hilfreiche Recherchetools und den für Ihre Arbeiten geforderten Zitierstandard kennen. Zudem klären wir die formalen Anforderungen an die Arbeit, finden den richtigen Ton, schreiben, redigieren und diskutieren. Im Fokus stehen Ihre Arbeit und Ihre Fragen, mit dem Ziel, Sie für Ihre Zertifikatsarbeit fit zu machen. • Die Teilnahme wird empfohlen und ist kostenlos. • Der Unterricht findet online statt. Es ist eine Anmeldung erforderlich.	• Monika Spring (web)

4 Programmleitende und Dozierende

Weitere Angaben zu den Dozierenden finden sie auf den jeweiligen Webpages.

Leitung CAS Transformative Raumentwicklung

Axel Schubert (web)
- dipl.-ing. arch, Stadtplaner SRL/FSU, Bauassessor
- Fachbereichsleiter nachhaltige Raumentwicklung, INEB (seit 2021)
- Dozent Nachhaltigkeit, Institut Architektur, FHNW (seit 2020)
- Co-Studiengangsleitung MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung, HSLU (2017/18)
- Labelkommission Energiestadt/Präsident Labelkommission 2000-Watt-Areale (2013-16/17)
- Planungsamt Basel, Projektleiter Arealentwicklung & Nutzungsplanung (2005-17)
- klima-, stadt- und verkehrspolitisches Engagement in verschiedenen Bewegungen
- Publikationsschwerpunkte: (Kritik) ökologischer Leitbilder, Planungstheorie

Barbara Gloor (web)
- dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU, MAS FHNW Business- und Prozessmanagement
- Metron Raumentwicklung AG, Delegierte Verwaltungsrat und Vorsitzende Kooperationsrat Metron AG / Projektleiterin: Raumentwicklung, Prozessdesign, Öffentlichkeitsarbeit
- Dozentin im CAS Infrastrukturmanagement, Bereich Raumplanung, FHNW (seit 2017)
- Dozentin im DAS Öffentliches Gemeinwesen Fachkompetenz Bauverwaltung, Bereich Raumplanung, FHNW (seit 2011)

Dozierende CAS Transformative Raumentwicklung

Dr. Lena Bloemertz (web)
- Dr. der Sozialgeographie und Studium der Geoökologie
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Forschungsprojekte an den Universitäten Bayreuth, Fribourg und Basel, sowie dem World Agroforestry Centre (ICRAF)
- Forschungsschwerpunkte, u.a.: Klimawandel, Stadtentwicklung und Soziale Arbeit; Sozial-ökologische Transformation; Klimagerechtigkeit; Städtische Ernährungssysteme

Prof. Dr. Alexander Erath (web)
- PhD in Verkehrsmodellierung, ETH Zürich (ASU)
- MSc in Bauingenieurwesen, ETH Zürich
- Professor für Verkehr und Mobilität, FHNW (seit 2019)
- Gründer und CEO des Beratungsunternehmens Erveco (seit 2016)
- PostDoc und Leiter Forschungsgruppe Engaging Mobility, Future Cities Laboratory, Singpore ETH Centre (2011-2016)
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter, IVT, ETH Zürich (2005-2011)

Thomas Friberg (web)
- Architekt ETH SIA
- Partner pool Architekten, Zürich (seit 2018), Mitarbeit / Associate (seit 2008/14), Leitung Wettbewerbsteam
- Mitarbeit im ETH Studio Basel (2003/04) und in Architekturbüros, u.a. bei David Chipperfield Architects, London (2006-08)

Prof. Christian Gamma (web)
- Diplomierter Ingenieur FH in Geomatik; patentierter Ingenieur-Geometer.
- Professor für Landmanagement und Katastersysteme FHNW (seit 2022)
- Zuvor 20 Jahre Erfahrung in leitender Funktion in der öffentlichen Verwaltung; umfassende Erfahrungen in den Bereichen Vermessung, Raumplanung und Geoinformation.
- Vizeammann Gemeinde Untersiggenthal (seit 2016), u.a. mit dem Ressort Planung

Dr. Caroline Hoffmann (web)
- Dr.-Ing., Studium der Architektur und Promotion
- anschliessend Tätigkeit in diversen Beratungsbüros
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Nachhaltigkeit und Energie am Bau, FHNW (seit 2013)
- Forschungsschwerpunkte: u.a. Energieeffizientes Bauen, Tageslichtnutzung, Gebäudesanierung, Einfluss von Materialien und Begrünung auf das Mikroklima von Städten

Dr. Manuela Honegger (web)
- Dre.rer.pol. Manuela Honegger Heller ist Politikwissenschaftlerin, Direktorin Transformation Design, Organisationsentwicklerin in öffentlichen Verwaltungen und für die Zivilgesellschaft.
- Beratung von u.a. Public Eye, soziale Dienste und Dienstleister in vielen Kantonen in Fragen der Organisationsentwicklung, Strategie und Führung.
- Lehrtätigkeit in CAS-Kursen: Führen in Nonprofit-Organisationen (Hochschule Soziale Arbeit, FHNW); Antirassistisches Mentoring (Fachhochschule für Soziale Arbeit, Fribourg).
- Zuvor in leitenden Funktionen in der Organisationsentwicklung beim Bundesamt für Statistik, Stadt Genf und DEZA (Internationale Entwicklungszusammenarbeit)

Klaus Hubmann (web)
- Betriebsökonom HWV / FF (jetzt FHNW)
- Geschäftsführer Stiftung Habitat (seit 2004)

Evelyn Jost (web)
- studierte Architektin BA FHZ mit Spezialisierung auf BIM und VDC; MAS Digitales Bauen FHNW; VDC Certification Course, Stanford University;
- Wiss. Mitarbeiterin und Expertin für BIM-Methoden und digitales Projektmanagment am Institut Digitales Bauen FHNW; Projektleiterin in der Forschung
- Dozentin im MAS Digitales Bauen (seit 2022)
- Expertin BIM-Methoden u. Bauherrenunterstützung, Righetti Partner Group AG (seit 2023);
- Präsidentin IG BIM & Brandschutz

Prof. Daniel Kellenberger (web)
- Dipl. Kulturingenieur ETHZ; Master of Environmental Technology and Management FHNW
- Professor für Nachhaltiges Bauen – Ökobilanzierung, INEB FHNW (seit 2022); Dozent für Nachhaltiges Bauen, ETHZ (seit 2014)
- Forschungsschwerpunkte, u.a.: Ökobilanzierung, Graue Treibhausgasemissionen der Gebäudeerstellung, Netto-Null-Strategien, Nachhaltige Arealentwicklungen
- Projektleiter/Regionalleiter für die 2000-Watt-Areale (2018-2024)
- Intep – Integrale Planung GmbH in Zürich (2010-22, ab 2016 Mitglied der Geschäftsleitung)
- wissenschaftlicher Mitarbeiter EMPA (2001-06) und Scion (2007-09)

Patrick Meyer (web)
- Architekt ETH SIA
- MSc in Architektur, ETHZ, BSc in Architektur, EPFL & Accademia di architettura Mendrisio
- Dozent für fassadenintegrierte Photovoltaik, FHNW (seit 2025)
- selbständige Tätigkeit als Architekt in Basel (seit 2020)
- Wissenschaftlicher Assistent Architektur, FHNW (2020-2025)

Dr. Andreas Nütten (web)
- Dr.-Ing. Architekt KIT TUM
- Dozent für Kulturlandschaft am Institut Architektur FHNW (seit 2012)
- Partner «Yellow Z Urbanism Architecture» Basel (seit 2019); Mitarbeit (seit 2008)
- Schaffen in der planerischen Praxis wie im Forschungs- und Lehrkontext an der Schnittstelle von Architektur, Städtebau und Landschaft.

Prof. Dr. Margarete Olender (web)
- Ing. Architektin SIA/AKNW
- Professorin FHNW mit Fokus auf Prozesse für nachhaltiges Planen und Bauen (seit 2022)
- Forschung und Lehre im Themenfeld von interdisziplinärer Zusammenarbeit, Projektabwicklungsmodelle und Zirkularität
- 12 Jahre Projektleiterin von interdisziplinären Grossprojekten als Generalplanerin
- Dissertation im Themenfeld Planung der Planung

Prof. Dr. Christina Schumacher (web)
- Soziologin lic. phil. I; Studium Soziologie, Geschichte, «qualitative Methoden»; DAS Raumplanung, ETH Zürich;
- Dozentin für Sozialwissenschaften (seit 2010), Leiterin Forschung (seit 2014), Institut Architektur FHNW; Forschungsschwerpunkte: Architektur-, Wohn- und Siedlungssoziologie
- Co-Leitung Dozentur Soziologie, Departement Architektur der ETHZ (2001-2010)
- Partnerin «sofa*p I Soziologie für Architektur und Planung», Zürich; Begleitung interdisziplinärer Planungsteams; Jurymitglied und Expertin in qualitätssichernden Verfahren
- Co-Präsidentin «créatrices.ch I Frauen gestalten die Schweiz». Präsidentin der Stiftung für eine hindernisfreie Architektur (bis 2022)

Prof. Barbara Sintzel (web)
- Dipl. Natw. ETH, exec. MBA, Energiestadt-Beraterin
- Leiterin Institut Nachhaltigkeit und Energie am Bau, FHNW
- Expertin für nachhaltiges Bauen und Nachhaltigkeit in Architekturwettbewerben
- Präsidentin sia Kommission für Nachhaltigkeits- und Umweltnormen KNU, Vize-Präsidentin Zentralkommission für Normen ZN
- Forschung im Bereich Nachhaltige Gebäudekonzepte, Netto Null, Bauteilwiederverwendung
- Dozentin für nachhaltiges Bauen im CAS Nachhaltiges Bauen und im Lehrgang ecobau

Prof. Dr. Natasa Vulic (web)
- PhD in Elektrotechnik, Arizona State University (ASU); BSc in Maschinenbau (Energie und Umwelt) und BSc in Nachhaltigkeit (Nachhaltige Energie, Technologie und Materialien), ASU
- Professorin für Erneuerbare Energien und Gebäudetechnik, INEB (seit 2025)
- Postdoc/Scientist, Laboratory for Urban Energy Systems, Empa
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Solar Power Lab, ASU

Weitere Dozierende
Bzgl. einzelner Lehrinhalte laufen noch Abklärungen mit Personen aus der öff. Verwaltung

5 Zielgruppen, Anmeldung, Zulassung und Weiterbildungsordnung

5.1 Zielgruppen

Im Bereich Raumplanung und Raumentwicklung tätige Personen in öffentlichen Verwaltungen, privaten Planungsbüros oder bei Arealentwickler*innen, die sich zu nachhaltiger und transformativer Raumentwicklung vertiefen resp. qualifizieren möchten.

Das CAS zielt insbesondere auf Fachpersonen mit Bachelor oder Master in Architektur, Raumplanung, Bauingenieurwesen, Geomatik, Umwelt- und Energietechnik, Umweltingenieurswesen, Immobilienwirtschaft/ Immobilienwesen, Geografie, Landschaftsarchitektur, Politik-, Rechts-, Gesellschafts-, Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, Verwaltungsorganisation, Verkehrsplanung, Forstwirtschaft, Regionalentwicklung u.a.

5.2 Anmeldung

Die definitive Anmeldung für das CAS Transformative Raumentwicklung muss bis am 28. Februar 2026 erfolgen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Nachmeldungen sind bis 14 Tage vor Kursstart möglich, sofern die maximale Teilnehmerzahl nicht erreicht ist.

Die Anmeldung für das CAS erfolgt online. Die für die Teilnehmenden und die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik (HABG) FHNW rechtlich verbindliche Aufnahme ins Weiterbildungsprogramm erfolgt mit der formellen Bestätigung der HABG FHNW.

Die HABG führt die einzelnen Weiterbildungsprogramme nur bei genügender Anzahl Teilnehmender durch. Wird ein Programm nicht durchgeführt, erhalten die angemeldeten Personen circa zwei Wochen vor dem geplanten Kursbeginn eine Absage.

5.3 Zulassung und Aufnahme

Architekt*innen und Ingenieur*innen aller Fachrichtungen mit Hochschulabschluss in der Regel mit mind. zwei Jahren Berufserfahrung im Bereich der räumlichen Planung und Entwicklung.

Bei einem Abschluss einer höheren Fachschule, einer eidgenössischen höheren Fachprüfung, einer eidgenössischen Meisterprüfung oder gleichwertiger Vorbildung sind mindestens fünf Jahre Berufserfahrung im Bereich der räumlichen Planung und Entwicklung nachzuweisen. Eine einschlägige Berufslehre aus der Bau- und Planungsbranche wird mit einem Jahr Praxis angerechnet.

Falls noch nicht genügend Berufserfahrung vorhanden ist, und/oder Sie keine der genannten Abschlüsse haben, können Teilnehmende im Zulassungsverfahren «sur dossier» aufgenommen werden. Schicken Sie uns dazu mit Ihrer Anmeldung ein Dossier mit einem Lebenslauf, einer Kopie Ihrer Diplome, einem kurzen Motivationsschreiben, sowie einem Nachweis Ihrer Berufspraxis (z.B. Referenzen, Arbeitsbestätigung) und Weiterbildung(en). Für thematisch Quereinsteigende wird der Espace Suisse-Kurs «Einführung in die Raumplanung» (3 Präsenztage, z.B. im Zeitraum 11.03. - 25.03.2026, Bern) oder vergleichbar vorausgesetzt. Bitte belegen Sie entsprechende Kurse rechtzeitig und/oder kommen auf uns zu, falls keine Plätze mehr frei sein sollten.

Fremdsprachige Bewerber*innen legen der Anmeldung einen Nachweis ihrer Deutschkenntnisse bei (mindestens B2).

Das Aufnahmeverfahren besteht in der online-Einreichung eines vollständigen Bewerbungsdossiers (Abschlussdiplome, Belege für Berufspraxis, Zeugnisse etc.). Wenn ausländische Studienabschlüsse vorliegen, bei fremdsprachigen Bewerber*innen, bei «sur dossier»-Verfahren oder wenn unklar ist, ob eine «gleichwertige Ausbildung» gegeben ist, kann die Programmleitung zusätzlich eine mündliche Eintrittsprüfung durchführen.

Ein Nachteilsausgleich kann geltend gemacht werden, wenn die Chancengerechtigkeit eingeschränkt ist. Hierzu muss mit der Anmeldung, somit im Voraus, ein «ärztliches» Zeugnis mit einer Diagnose, einer Einschätzung der programmrelevanten Einschränkungen sowie Aussagen zum voraussehbaren Verlauf beinhalten.

5.4 Weiterbildungsordnung

Für die Programmteilnahme gelten die Rahmenordnung Weiterbildungen der FHNW:
https://www.fhnw.ch/++api++/de/weiterbildung/media/rahmenordnung-weiterbildung-fhnw.pdf/@@inline-file/file

sowie die Weiterbildungsordnung der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
https://www.fhnw.ch/++api++/de/weiterbildung/weiterbildungsordnungen-der-hochschulen-fhnw/media/weiterbildungsordnung-habg-fhnw.pdf/@@inline-file/file

6 Kosten und Gebühren

6.1 Kosten

Die Teilnahmekosten am Weiterbildungsprogramm betragen CHF 6'900.00.

Die Abmeldegebühr bis acht Wochen vor Programmbeginn beträgt CHF 250.00, danach 25% der Programmkosten.

Es ist mit zusätzlichen Kosten in der Höhe von ca. CHF 400.00 für Prints, Lehrmittel, Exkursionen usw. zu rechnen. Eine Nachbesserung der Zertifikatsarbeit kostet CHF 600.00 pro Person.

Werden einzelne 2-Tages-Module einzeln belegt so belaufen sich die Kosten auf CHF 950.00. Bei der Exkursion kommen noch Reise- und Übernachtungsgebühren dazu.

Die Rechnungen werden vor Lehrgangs- resp. Modulbeginn von der zentralen Buchhaltung in Windisch ausgestellt und den Teilnehmenden direkt zugesandt.

6.2 Abmelde- und Bearbeitungsgebühr

Abmeldungen durch Teilnehmende nach der Bestätigung der Anmeldung müssen schriftlich erfolgen.

Bei Rückzug der bestätigten Anmeldung bis acht Wochen vor Programmbeginn erhebt die HABG eine Bearbeitungsgebühr von CHF 250.-. Danach und bis zum Veranstaltungsbeginn berechnet die HABG 25 % der Programmkosten, sofern keine Ersatzperson gefunden werden kann, die die Voraussetzungen für das Weiterbildungsprogramm erfüllt. Kann eine Ersatzperson gefunden werden, wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 250.- erhoben.

Die Bearbeitung von Verschiebungen wird mit CHF 300.- in Rechnung gestellt.

Die Programmkosten sowie allfällige Abmelde- und Bearbeitungsgebühren werden innert 30 Tagen ab Rechnungsstellung fällig.

Bei Nichterscheinen oder Kursabbruch müssen die vollen Kosten bezahlt werden.

7 Abschluss und Zertifikat

Für die Erteilung des Zertifikat CAS müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Unterrichtsveranstaltungen müssen zu 80% besucht worden sein.
- Die Zertifikatsarbeit (Gruppenarbeit) muss pünktlich abgegeben, in ausreichendem Masse bearbeitet und dokumentiert werden.
- Der Abgabezeitpunkt ist 2 Wochen vor dem Abschlussmodul (bis und mit Do., 11. Februar 2027)
- Die Zertifikatsarbeit wird mit einer Note bewertet und muss mindestens als „erfüllt“ beurteilt werden.
- Bei knapper Nichterfüllung kann die CAS-Leitung die Nachbearbeitung einfordern und einen neuen Termin für die Abgabe festlegen. Bei grösseren Mängeln kann die Arbeit einmal innerhalb einer Frist von einem Jahr wiederholt werden.

Der erfolgreich abgeschlossene Zertifikatslehrgang CAS Transformative Raumentwicklung FHNW wird mit 12 ECTS Punkten honoriert. Er berechtigt die Teilnehmenden zum Aufführen der Weiterbildung: **CAS Transformative Raumentwicklung FHNW**.

Die Anrechenbarkeit der ECTS-Punkte an ein MAS-Programm beträgt 6 Jahre.

Das «CAS Transformative Raumentwicklung» kann im Rahmen des «MAS Nachhaltige Quartier- und Siedlungsentwicklung» der Hochschule Soziale Arbeit (FHNW) angerechnet werden (15 ECTS). Für Quereinsteigende ist dazu auch der Espace-Suisse-Kurs «Einführung in die Raumplanung» (oder vergleichbar) und eine zusätzliche Vertiefung nachzuweisen. Zu Details der Anrechnung wenden Sie sich bitte an die Studiengangsleitung des MAS-Programms.

8 Unterlagen, Bibliotheksnutzung, FH-Card

Alle digitalen Programm-Unterlagen (Power-Point-Präsentationen, Skript usw.) sind für die CAS-Teilnehmenden auf der interaktiven Web-Lernplattform Moodle (https://moodle.fhnw.ch; passwortgeschützt) abgelegt.

Die SIA-Normen stehen für die Arbeiten und Aufgaben im CAS-Lehrgang gratis zur Verfügung.

Zum vereinfachten Arbeiten im Internet bietet die FHNW Education Roaming (eduroam) an.

Alle eingeschrieben CAS-Teilnehmenden wird die FH-Card abgegeben. Diese kann als Ausweis und Zahlungsmittel (teilweise reduzierte Preise) eingesetzt werden. Neben dieser normalen Identifikationsfunktion dient die FH-Card auch als Bibliothekskarte. Der aufgedruckte Barcode dient als Ausweis für die NEBIS- bzw. IDS-Bibliotheken. Sie ist an allen FHNW-Standorten einsetzbar.

Die Fachbibliothek der HABG befindet sich am Sitz der Hochschule in Muttenz. Die Bibliothek steht mit der FH-Card 24/7 offen, sonstige Öffnungszeiten gemäss der Bibliotheksseite. Als neue Benutzer*in können Sie sich online über das Anmeldeformular des NEBIS-Verbundes einschreiben. Danach melden Sie sich persönlich mit einem amtlichen Ausweis am Ausleihschalter.

Die elektronischen Medien der FHNW sind innerhalb des FHNW-Netzwerkes für alle Benutzenden zugänglich.

[Bei Belegung einzelner Module als Fachseminare wird keine FH-Card mit den zugehörigen Services erstellt.]